

Eine Bemerkung zu der Mitteilung von Warburg und Meyerhof über die katalytische Beschleunigung der Sauerstoffaufnahme des Lecithins durch Eisensalze.

Von

T. Thunberg.

(Aus dem physiologischen Institut der Universität zu Lund, Schweden.)
(Der Redaktion zugegangen am 17. Juli 1913.)

In Band 58, S. 412, dieser Zeitschrift kommt eine vorläufige Mitteilung von Warburg und Meyerhof vor, welche die Oxydation von Lecithin bei Gegenwart von Eisensalz behandelt. Die Verfasser teilen mit, daß das als «Lecithin» bezeichnete Substanzgemisch sich bei Zimmertemperatur mit großer Geschwindigkeit an der Luft oxydiert, wenn man seiner wässerigen Suspension etwas Eisensalz zusetzt, und glauben, daß diese Tatsache von ihnen entdeckt worden ist. — Ich erlaube mir indessen zu bemerken, daß ich diese Tatsache schon vor einigen Jahren gefunden und bereits einige Mitteilungen darüber veröffentlicht habe. Siehe Thunberg, Über katalytische Beschleunigung der Sauerstoffaufnahme der Muskelsubstanz, Zentralbl. f. Physiol., Bd. 23, 1909, und Thunberg, Untersuchungen über autoxydable Substanzen und autoxydable Systeme von physiologischem Interesse. Erste Mitteilung, Skand. Archiv f. Physiol., Bd. 24, 1910; Zweite Mitteilung, *ibid.*

Da der Vortrag Warburgs «Über die Wirkung der Struktur auf chemische Vorgänge in Zellen» (Jena, Gustav Fischer, 1913) anzuzeigen scheint, daß er auch meine Arbeiten auf diesem Gebiete nicht kennt, erlaube ich mir, diese Gelegenheit zu benutzen, um die Aufmerksamkeit auf meine Untersuchungen über die Beeinflussung der vitalen Oxydationserscheinungen durch vorhergehendes Frieren und durch Zerreiben der Zellen zu lenken. Siehe die Festschrift für Olof Hammarsten (Upsala und Wiesbaden, 1906); Thunberg, Mikrorespirometrische Untersuchungen über den Gasaustausch der Muskeln, und Thunberg, Studien über die Beeinflussung des Gasaustausches des überlebenden Froschmuskels durch verschiedene Stoffe, Erste Mitteilung, Skand. Archiv, Bd. 22, 1909. Wahrscheinlich bedürfen indessen die Beobachtungen, welche ich in dem Kapitel «Über die Einwirkung eines vorhergehenden Frierens auf den Gasaustausch des herauspräparierten Muskels» in der Hammarstenschen Festschrift veröffentlicht habe, einer Korrektur. Die Kohlensäureabgabe ist durch eine nicht berücksichtigte Fehlerquelle etwas zu hoch erhalten worden, wie ich durch spätere Versuche gefunden habe.